

## Treffen ostsächsischer Koleopterologen im April 2010

Olaf Jäger & Jörg Lorenz

Am 23. und 24. April dieses Jahres trafen sich auf Einladung von Jörg Lorenz und Olaf Jäger einige ostsächsische Käferleute zu zwei Sammelexkursionen.

Erstes Ziel war am Freitag das Kirnitzschtal in der Sächsischen Schweiz. Der alte Mühlgraben der Lichtenhainer Mühle an der Mündung des Knechtsbaches in die Kirnitzsch sollte auf seine Wasserkäferfauna untersucht werden. Bereits vor über 20 Jahren fiel dieses kleine Gewässer durch die Funde von *Oulimnius tuberculatus* (MÜLLER, 1806), 7 Halipliden-Arten, darunter *Brychius elevatus* (PANZER, 1794), *Haliplus wehnkei* GERHARDT, 1877 und *Haliplus fluviatilis* AUBÉ, 1836 sowie weiterer relativ seltener Wasserkäferarten aus dem Rahmen. Zu dieser Zeit hatte das glasklare Wasser des Grabens eine leichte Strömung, die Steine der Uferbefestigung waren von Bachmoos bedeckt.

Schon vor einiger Zeit wies Jürgen Zinke wiederholt darauf hin, dass sich an der Lichtenhainer Mühle vermutlich durch Aktivitäten der Besitzer Einiges zum Nachteil der Morphologie und Wasserqualität des Grabens verändert hätte und dies möglicherweise Einfluss auf seine interessante Wasserkäferfauna haben könnte. Durch Verfüllen des oberen Teils des Grabens war die Strömung schon seit längerer Zeit zum Erliegen gekommen, fast die gesamte Wasserfläche war nun mit Wasserlinsen bedeckt, das Bachmoos, aus dem damals *O. tuberculatus* geschwemmt wurde ist nahezu abgestorben.

Trotz intensivem Suchen konnte leider keine der oben genannten, bemerkenswerten Wasserkäferarten mehr gefunden werden. Da uns bisher kein vergleichbares Habitat mit einer ähnlichen Artenzusammensetzung in der Sächsischen Schweiz und deren Umgebung bekannt ist, steht zu befürchten, dass das Vorkommen dieser Arten nun lokal und wahrscheinlich auch regional erloschen ist.

Eine zusammenfassende Publikation zur Fauna der Wasserkäfer der Sächsischen Schweiz, insbesondere der Kirnitzsch und seiner Zuflüsse, ist in Vorbereitung (Jäger & Zinke).

Am Nachmittag begleitete uns Jürgen Phoenix vom Nationalpark zum Elbufer bei Königstein, wo hauptsächlich nach Käfern im Ufergenist gesucht wurde. Es konnten nach bisheriger Auswertung unter Anderem 21 Laufkäferarten nachgewiesen werden, darunter der relativ seltene *Elaphrus aureus* MÜLLER, 1821. Auf den Elbwiesen wurde ein alter Apfelbaum gefunden, der frische Nagespuren vom Biber aufwies. Er hatte den dicken Stamm charakteristisch „sanduhrförmig“ bis auf den hohlen Kern abgehobelt, aus dem die typischen Kotpillen der Larven von *Protaetia lugubris* (HERBST, 1786) herausrieselten.

Am Sonnabend fuhren wir Richtung Großenhain zum ehemaligen Truppenübungsplatz in der Kleinraschützer Heide, umgangssprachlich „Exer“ genannt. Verglichen mit dem riesigen Übungsgelände der Königsbrücker Heide ist der Exer eher überschaubar, nur etwa 175 ha groß, aber immerhin frei zugänglich. Auch hat die Stadt Großenhain, der das Gelände gehört, erfreulicher Weise ein Interesse an der Erforschung der Insektenfauna und ist bemüht, durch Beweidung mit Schafen und Ziegen und anderer pflegerischer Maßnahmen den Charakter des Geländes zu erhalten. Vor allem die zunehmende Verbuschung durch Ginster und Bewaldung mit Robinie, Kiefer und Birke soll verhindert werden. So findet sich ein vielfältiges Biotopmosaik mit den typisch offenen Flächen wie Ginster- und Callunaheide sowie Silikatmagerrasen, entstanden durch große Militärfahrzeuge. Westlich grenzt ein Waldgebiet mit Kiefern-mischwald auf trockeneren Böden und Erlenbruchwaldresten entlang der Großen Röder und eines Röderaltarmes an.

Unser Fokus an diesem Tag lag neben der Suche nach Holz- und Pilzkäfern auf der Besammlung der verschiedenen, zum Teil angelegten Kleingewässer, des großen Altwassers an der Röder sowie dem Rödergraben und seines sandigen Ufers an der Skassaer Brücke.

An bemerkenswerten xylobionten Käfern kann beispielsweise die Baumschwammkäferart

*Mycetophagus piceus* (FABRICIUS, 1792) und *Ischnomera* cf. *caerulea* (LINNEAUS, 1758) besonders hervorgehoben werden. Auch wurde der mittlerweile überall häufige Schwarzkäfer *Bolitophagus reticulatus* (LINNEAUS 1767) nachgewiesen, der sich in Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*) entwickelt.

Im Bereich der Silikat-Magerrasen wurde der Ölkäfer *Meloe proscarabaeus* LINNEAUS, 1758 gefunden.

Aus dem Ufersubstrat des Röderaltarmes konnte z.B. *Badister dilatatus* (CHAUDOIR 1837) gesiebt werden, eine relativ seltene Laufkäferart.

An interessanten Wasserkäferarten wurden an der Skassaer Brücke *Oulimnius tuberculatus* (MÜLLER, 1806) und *Anacaena bipustulata* (MARSHAM, 1802) gefunden. Von beiden Arten existieren nur wenige und meist ältere Funde aus Sachsen. In den letzten etwa 10 Jahren mehren sich allerdings besonders aus Fließgewässern nördlich von Dresden deren Nachweise und es kann vermutet werden, dass sie zumindest in temporärer Ausbreitung begriffen sind. In einem angelegten temporären Kleingewässer wurde *Helochares lividus* (FORSTER, 1771) gefunden, eine bei uns seltene Hydrophilidenart, deren nördliche Verbreitungsgrenze durch Sachsen geht.

Das Jahr 2010 war für die Kleinraschützer Heide leider auch mit überregional bekannt gewordenen Naturkatastrophen verbunden. Am Pfingstmontag zerstörte der Tornado nicht nur zwei unserer Luftektoren, sondern auch einen nicht unerheblichen Teil des Waldes. Der Dauerregen im August/ September ließ die Große Röder mehrfach über die Ufer treten, weite Gebiete des flachen Landes wurden überflutet. Allerdings bieten solche Ereignisse auch wieder neue Chancen, eröffnen neue Lebensräume und man kann getrost neugierig sein, wie sich die Wasser- und Uferkäferfauna der Röder, verglichen mit unseren Aufsammlungen, vielleicht verändert hat und wie die Holz- und Pilzkäferfauna auf das Überangebot reagiert, verbunden mit der Hoffnung, dass nicht das gesamte Holz aufgearbeitet und abtransportiert wird.

Die erfreulich sonnig warmen Sammeltage fanden bei Bier, Bratwurst und Lagerfeuer im Jägerschen Garten in Grünberg einen gemütlichen Abschluss.

Teilnehmer: Jürgen Zinke, Uwe Hornig, Jörg Gebert, Jürgen Phoenix, Kai Drilling, André Reimann, Tom Kwast, Maik Liebschner, Jörg Lorenz, Olaf Jäger.